

172

# HERGISWALD BRIEF

November 2026 – Kalenderwoche 46

**„Unsere Liebe Frau von HERGISWALD“**

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald 235 / CH-6012 Obernau LU
+41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswad.ch / www.hergiswald.ch

| | | |
|---|---|---|
| 9 | **MONTAG**<br>*Hl. Aurel Hl. Roland Hl. Theodor* |  |
| 10 | **DIENSTAG**<br>*Hl. Leo Hl. Andrea Hl. Jens* | |
| 11 | **MITTWOCH**<br>*Hl. Martin Hl. Senta Hl. Mennas* | *14.15 Uhr Rosenkranzgebet Von Wyl Saal Kaplanei*<br>**15.00 Uhr Hl. Messe Von Wyl Saal Kaplanei** |
| 12 | **DONNERSTAG**<br>*Hl. Christian Hl. René Hl. Diégo* | 17.30 Uhr Führung, Kiwans Luzern |
| 13 | **FREITAG**<br>*Hl. Eugen Hl. Livia Hl. Gertrud* | *14.15 Uhr Rosenkranzgebet Von Wyl Saal Kaplanei*<br>**15.00 Uhr Hl. Messe Von Wyl Saal Kaplanei** |
| 14 | **Marien–SAMSTAG**<br>*Hl. Nico Hl. Wilfried Hl. Bernhard* | |
| 15 | **33. SONNTAG Im Jahreskreis – A**<br>*Hl. Ilona Hl. Arthur Hl. Albert* | *09.15 Uhr Rosenkranzgebet Loretokapelle*<br>**10.00 Uhr Eucharistiefeier Wallfahrtskirche**<br>*Orgel: Fr. Trudi Heini Lektor: Herr Stephan Verhelst* |






## Grüss Gott, Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Kraftortes Hergiswald

Der November beginnt mit dem Fest Allerheiligen, das wir Gefahr laufen, bedeutungslos werden zu lassen, indem wir es im Alltag untergehen lassen. Allerheiligen verbindet sich für viele Menschen mit niedergedrückter und trauriger Stimmung, mit Erinnerung an liebe Menschen die gingen, und mit der Furcht vor dem eigenen Tod. Schließlich erinnert auch die Kirche an diesem Tag daran, dass wir die verstorbenen Verwandten und Freunde bedenken mögen. Aber ist dieses Fest wirklich so abgrundtief traurig? Nein, im Gegenteil. Allerheiligen ist ein Hochfest, ein freudiges Fest! Es geht nicht nur darum, alle Heiligen zu feiern (insbesondere jene, die nicht heiliggesprochen wurden), sondern auch darum, uns an die Perspektiven zu erinnern, die die Liebe Gottes zu uns eröffnet. Nur weil wir nicht unter diesen scheinbar außergewöhnlichen Umständen geboren wurden, heißt das nicht, dass die Heiligkeit nicht auch für uns bestimmt wäre. Es ist wirklich nicht so, dass wir, nur weil wir unsere Schwäche, unsere Sünden und unsere Fehler erkennen, nicht heilig sein könnten (es ist vor allem dann der Fall, wenn wir sie nicht anerkennen, denn dadurch würden wir uns von dieser Perspektive entfernen).



C. S. Lewis fasst die Verwechslung von Demut und Ablehnung von Gottes Plan so zusammen: „Wir sagen: ‚Ich habe nie vorgegeben, ein Heiliger werden zu wollen, ich wollte nur ein gewöhnlicher und anständiger Mensch sein.' Und wir bilden uns ein, damit Demut zu zeigen. Doch das ist ein verhängnisvoller Irrtum. (…) Die Frage ist nicht, was wir vorhatten zu werden, sondern was Gott mit uns vorhatte, als er uns erschuf. (…) Wir können uns damit begnügen, das zu bleiben, was wir „gewöhnliche Menschen" nennen, aber Er ist entschlossen, einen ganz anderen Plan zu verwirklichen. Vor diesem Plan zurückzuschrecken, ist keine Demut: Es ist Faulheit und Feigheit. Sich ihm zu unterwerfen, ist weder Überheblichkeit noch Größenwahn: Es ist Gehorsam." Mit anderen Worten: Allerheiligen erinnert uns daran, dass wir das christliche Leben nicht verstehen können, wenn wir unseren Blick nur auf uns selbst richten und damit Gottes Fähigkeit einschränken, in uns einen größeren Plan zu verwirklichen. Die Gnade ist größer, denn Gottes Liebe will wirklich unser Wohl.

Der Apostel Paulus bezeichnete noch alle Getauften als „Heilige". Zu allen Zeiten gab es Menschen, die ein Leben der Gottes- und Nächstenliebe geführt haben. Ohne diese „Heiligen" wäre die Menschheit ein ziemlich egoistischer Haufen. Einige von ihnen wurden offiziell „heiliggesprochen", und ihre Namen stehen im Heiligenkalender. Aber die meisten sind unbekannt. Die katholische Kirche gedenkt all dieser kostbaren Menschen, die jetzt in Gott leben und die Vollendung gefunden haben und für uns bitten, am „Fest aller Heiligen".

Jesus ist „Stärke, Zier, Leben, der allerbeste Freund, die Schönheit, das höchste Gut, die wahre Ruh". Das Licht Gottes umgibt den, der da spricht: „Ich will dich lieben, meine Stärke." Wir dürfen die Worte, die Angelus Silesius 1657 schrieb, aufgreifen und vertrauensvoll beten:

Herr, mein Gott, du bist unsere Stärke und unser Halt, wenn wir selbst schwach sind. Wir wollen dich lieben – nicht nur mit Worten, sondern mit unseren Taten und in unserem Alltag. Du bist das Licht, das unser Leben hell macht, und die Quelle, aus der wir Kraft schöpfen. Manchmal blicken wir zurück und merken, wie oft wir dich im Trubel des Lebens übersehen haben. Doch du bist geduldig. Du schenkst uns deine wahre Ruhe und deinen Frieden, der alles Verstehen übersteigt. Du zeigst uns deine Zuwendung und Liebe. Hilf uns, diese Liebe auch an die Menschen um uns herum weiterzugeben. Du, der du lebst und uns liebst, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

**Maria mit dem Kindelieb,**
**uns allen deinen Segen gib!**

Mit freundlichen Grüssen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden, Euer Wallfahrts-Kaplan, + Abbé Beat Marchon